



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Festdekoration in Wort und Bild**

**Bischoff, Eugen**

**Leipzig, 1897**

d. Wagen der Vereine für Geselligkeit, Sport etc.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84606)

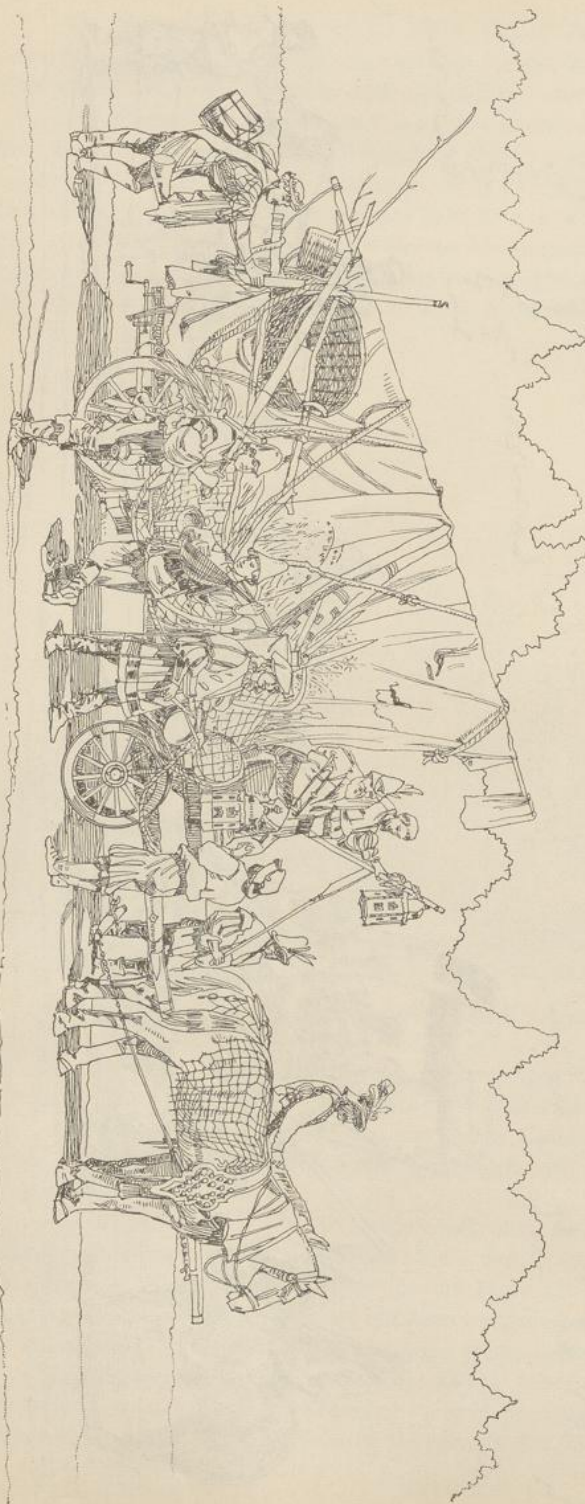


Fig. 389. Ullwagen. Habenschadenfeier. Pullach 1893.

Wagen begleitenden Pagen führen mit Kränzen behängte Stangen, die in Schachfiguren endigen. Auf das Schachspiel nimmt auch die Verzierung der Radkasten Bezug.

Die **Figur 389** zeigt den von Markstahler und Barth gebauten Wagen der Schreiner aus dem Karlsruher Festzuge des Jahres 1896. Vorn stand ein reich ausgeführter Speiseschrank, und hinter demselben hantierten in der offenen Werkstätte mit dem Babelagendach Gesellen und Lehrlinge. Die Rückwand trug innen einen Werkzeugkasten und ausserhalb einen grossen Kranz mit der Inschrift:

Dass Holz uns im Walde erwächst,  
Vermag ja nur Einer;  
Doch dass es vermöbelt wird,  
Besorgen wir Schreiner.

Wir bauen dem Menschenkind,  
Damit es drin liege,  
Das erste und letzte Haus:  
Den Sarg und die Wiege.

Des Grossherzogs Ehrentag  
Soll Glück uns bedeuten;  
Gott segne die Schreinerzunft  
In ewige Zeiten! F. S. M.

d. Wagen der Vereine für Geselligkeit, Sport etc. Wo ein Festzug veranstaltet wird, finden von den vielen bestehenden Vereinen sich stets auch einige zur Beteiligung bereit. Die Gestaltung entsprechender Festwagen ist zum Teil leicht und naheliegend; sie kann aber auch recht schwierig sein, je nach Art und Zweck der betreffenden Vereinigung. Alpen- und Touristenvereine können bekannte Schutzhütten und Aussichtstürme in verkleinerten Modellen nebst passender Umgebung und Staffage vorführen. Gesellen- und Arbeitervereine können gewerbliche Wagen bauen, kaufmännische Vereine solche des Handels. Künstler- und Kunstgewerbevereine werden bezüglich einer Idee kaum in Verlegenheit kommen; das wäre ein trauriges Zeichen für die Mitgliederschaft. Turner, Athleten, Radfahrer und Rudersportleute bauen selten

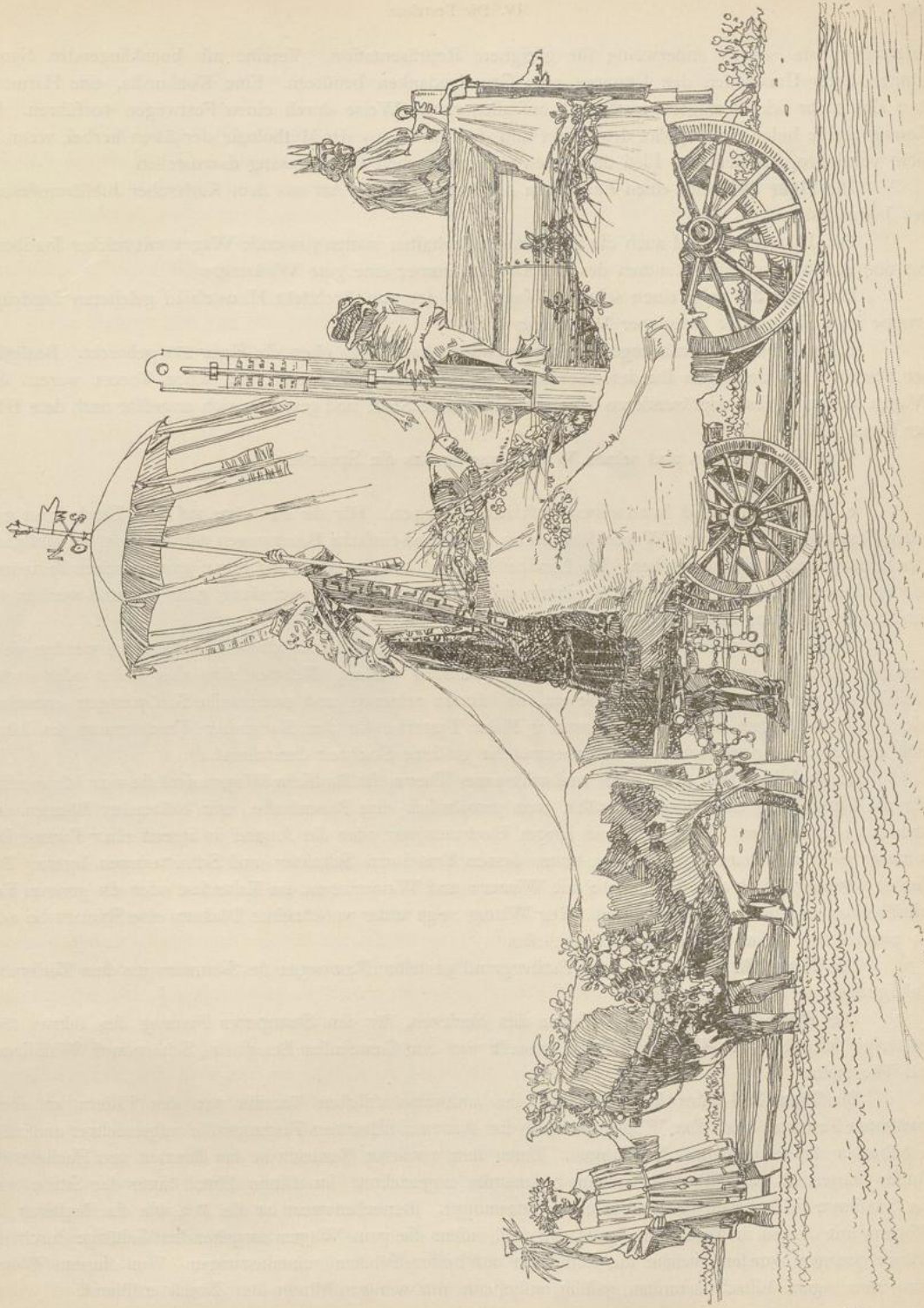


Fig. 400. Wagen des Jupiter Pluvius. Münchener Künstlerfest.

Festwagen; sie sorgen anderweitig für geeignete Repräsentation. Vereine mit hochklingenden Namen können unter Umständen den letzteren zum Grundgedanken benützen. Eine Konkordia, eine Harmonie lässt sich mehr oder weniger verständlich auf allegorische Weise durch einen Festwagen vorführen. Die Gesangsvereine holen den Apollo, den Arion und die Musen aus der Mythologie der Alten herbei, wenn sie nicht vorziehen, das deutsche Lied durch den altgermanischen Bardengesang darzustellen.

Die **Figur 390** zeigt einen Festwagen der letztgenannten Art aus dem Karlsruher Jubiläumsfestzug des Jahres 1896.

Die Jagdvereine und auch die Schützengesellschaften statten passende Wagen mit reicher Jagdbeute aus und erzielen damit im Rahmen des Zugehörigen immer eine gute Wirkung.

Die **Figur 391** zeigt einen solchen Wagen aus der von Architekt Hauschild geleiteten Jagdzugsgruppe im Festzuge der Dresdener Wettinfeier 1889.

Einen hübschen Schützengesellschaftsfestwagen hat weiter oben die **Figur 273** gebracht. Bezüglich der Festzüge der deutschen Bundesschiessen ist es Sitte, dass die Städte, die schon Vorort waren, ihre Wagen stellen. Diese repräsentieren dann die betreffende Stadt und gestalten sich ungefähr nach dem Bilde der **Figur 376**.

Vom Blumenkorso und seinen Wagen war bereits die Sprache.

e. Ländliche und landwirtschaftliche Wagen. Für die Festzüge auf dem Lande baut man selten Festwagen. Für reiche Wagen fehlt es an Geld, und einfache Bauerwagen würden dort als alltägliche Erscheinung keinen Effekt machen. Die Landbevölkerung beteiligt sich aber gerne an städtischen Festzügen, und in diesen wirken die ländlichen Trachten und Fahrzeuge zur Abwechslung ganz gut und werden von der Stadtbevölkerung freudig hingenommen.

Überlässt man die Ausstattung der ländlichen Festwagen der Landbevölkerung, dann werden sie in den meisten Fällen nur durch die Naivität der Auffassung wirken. Nehmen sich aber Maler oder andere künstlerisch veranlagte Leute der Sache an, so können reizende und poesievolle Schöpfungen entstehen, wie z. B. der Wagen der **Figur 142**, vom † Maler Tuttiné für den Karlsruher Trachtzug des Jahres 1885 erfunden, die eigentliche, die silberne und die goldene Hochzeit darstellend.

Ein beliebtes und auch gutes und wirksames Thema für ländliche Wagen sind die vier Jahreszeiten. Für die Darstellung des Frühlings wählt man gewöhnlich eine Rosenlaube, mit blühenden Bäumen und Sträuchern umstanden. Staffage ist ein junges Hochzeitspaar oder die Jugend in irgend einer Form. Den Sommer giebt ein Erntewagen wieder, unter dessen Erntebaum Schnitter und Schnitterinnen lagern. Den Herbst versinnbildlicht eine Weinlaube mit Winzern und Winzerinnen, ein Kelterfest oder ein grosses Fass mit Bacchus und passender Begleitung. Der Winter zeigt unter verschneiten Dächern eine Spinnstube oder ein gemütliches Heim um den alten Kachelofen.

Die **Figur 392** bringt den vom Taubergrund gestellten Festwagen des Sommers aus dem Karlsruher Huldigungszuge des Jahres 1896.

Die **Figur 393** zeigt einen Wagen des Herbstes, für den Stuttgarter Festzug des Jahres 1841 (25jährige Jubelfeier des Königs Wilhelm) gestellt von den Gemeinden Besigheim, Schorndorf, Waiblingen und Welzheim.

Die **Figur 394** führt den Festwagen des landwirtschaftlichen Vereins von den Fildern im ebenerwähnten Festzuge vor. Der Wagen ist nach der Autenriethschen Festzugsrolle aufgezeichnet und zeigt in hübscher Anordnung drei Abteilungen. Unter dem vorderen Vordach ist das Brechen und Hecheln des Hanfes dargestellt. Im Mittelbau ist eine Spinnstube eingerichtet. Im dritten Abteil hinter der Stube wird das berühmte Filderkraut geschnitten und eingestampft. Bemerkenswert ist die Art, wie die Begleiter des Wagens mit diesem in Verbindung gebracht sind, indem die vom Wagen ausgehenden Gehänge durch die Kränze gezogen wurden, welche die Landleute auf hohen Stöcken nebenhertragen. Von diesem Wagen kann man sagen: hübsch erfunden, gefällig aufgebaut, mit wenigen Mitteln den Zweck erfüllend.